

Lehren aus Fukushima und Tschernobyl ziehen:

# Wuppertaler Stadtwerke: Energiewende jetzt beginnen!

Die nukleare Katastrophe in Fukushima und der Super-GAU in Tschernobyl vor 25 Jahren zeigen überdeutlich: Die Atomenergie ist nicht beherrschbar. Zudem ist weltweit unklar, was mit den Tausenden Tonnen Atommüll passieren soll, der zukünftige Generationen für ca. 1 Millionen Jahre belasten wird. Die schwerfälligen AKW behindern den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Deutschland kann nur Vorbild für eine echte Energiewende sein, wenn der Atomausstieg schnellstmöglich erfolgt. Ein Atomausstieg bis 2015 bei Einhaltung der Klimaziele ist möglich.

**Wir fordern von den Wuppertaler Stadtwerken:**

- den Handel mit Atomstrom sofort einzustellen: Atomstrom-Anteil 0%.
- die Sperrung des WSW-Netzes für Atomstrom.
- den weiteren Ausbau im Bereich moderner Gaskraftwerke mit KWK als Übergangslösung.
- eine konkrete, transparente Planung für eine Wende hin zu einer Stromversorgung aus 100% erneuerbaren Energien ohne Atomstrom und klimaschädliche Kohlekraftwerke (inkl. einer Ausstiegsperspektive aus dem Neubau des Kohlekraftwerks Wilhelmshaven). Der Umstieg auf 100% erneuerbare Energien muss bis spätestens 2050 abgeschlossen sein.

Name	Straße	PLZ	Ort	Unterschrift

Volle Listen senden Sie bitte bis zum 20.5.2011 an Greenpeace Wuppertal, Döppersberg 20, 42103 Wuppertal. Wir werden den Stadtwerken die Unterschriften überreichen.

# GREENPEACE